


	<p style="text-align: center;">10. VOLLVERSAMMLUNG DER EVANGELISCHEN JUGEND IN HESSEN UND NASSAU E.V. (EJHN) 06. – 08.10.2006, EV. JUGENDBURG HOHENAHR-HOHENSOLMS</p>	
TOP		Status
	<p><u>Tagesordnung (§12 II):</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung und Begrüßung 2. Feststellen der Beschlussfähigkeit (§ 13 III) 3. Absprachen zur Tagesordnung 4. Genehmigung der Niederschrift der 9. Vollversammlung (§ 12 VI) 5. Bericht des Vorstandes 6. Bericht der Ausschüsse und Projektgruppen 7. Bericht der Kassenprüfer für das HH-Jahr 2005 <ol style="list-style-type: none"> a. HH-Abschluss 2005 b. HH-Ansatz 2007 8. Entlastung des Vorstandes 9. Bildung eines Wahlausschusses 10. Berufungen in die Vollversammlung (§ 10 IV) 11. Nachwahlen <ol style="list-style-type: none"> a. Vorsitzende (§ 15 IV) b. Vorstand (§§ 11 Bst. d, 15 V) c. Vorsitzende/r Fachausschuss schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit d. Wahl von Kassenprüfern 12. Nachwahlen von Vertreterinnen und Vertretern in andere Gremien und Organisationen (§ 11 I Bst. f) 13. Anträge 14. Benennung von Ausschüssen (§ 11 I Bst. g) 15. Termine, Verschiedenes <p>Die Paragrafenangaben hinter den einzelnen Tagesordnungspunkten beziehen sich auf die am 21. Oktober 2001 ratifizierte Satzung des Vereins.</p>	
1)	<p>Eröffnung und Begrüßung Die Eröffnung und Begrüßung erfolgte durch die Vorsitzende Bettina Reiss-Semmler.</p>	
2)	<p>Feststellen der Beschlussfähigkeit Die Vollversammlung ist mit 33 von 48 anwesenden Dekanaten beschlussfähig.</p>	schlussfähig
3)	<p>Absprachen zur Tagesordnung Es wurden keine Änderungen zur Tagesordnung vorgenommen.</p>	
4)	<p>Genehmigung der Niederschrift der 9. Vollversammlung Da der Geschäftsstelle keine Einwände gegen die Niederschrift der 9. Vollversammlung innerhalb der gesetzten Frist zugegangen sind, ist die Genehmigung erfolgt.</p>	Niederschrift VV09 genehmigt
5)	<p>Bericht des Vorstandes <u>Antragserledigung der VV 09</u> Horst Pötzl berichtete über die Antragserledigung durch den Vorstand. Dazu gab es keine Rückfragen.</p> <p>Antrag Nr. 1 / Antragsteller: Vorstand der EJHN Die Vollversammlung beauftragt den Vorstand, beim Kirchensynodalvorstand (KSV) darauf hinzuwirken, dass die Jugenddelegierten in der Synode neben dem Rederecht auch Antragsrecht erhalten. Bericht des Vorstandes: Auf dem gemeinsamen Gesprächstermin des Vorstandes, der Jugenddelegierten der Synode und des Kirchensynodalvorstandes am 11.09.2006 wurde diese Problematik erörtert. Die genaue Rechtslage konnte dort nicht geklärt werden, jedoch versicherte uns der Kirchensynodalvorstand das dies so oder so nicht gewollt sei. Man gehe weiter von einem Antragsrecht der Jugenddelegierten aus.</p> <p>Antrag Nr. 6 / Antragsteller: Propstei Rhein Main + Dekanat Bad Schwalbach + Propstei Oberhessen</p>	

In Wahrnehmung des Prozesses der Revision der Ordnung der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKHN, beauftragt die Vollversammlung den Vorstand, die weiteren Entwicklungen kritisch und konstruktiv zu begleiten. Sollten die Ergebnisse des Prozesses eine deutliche Verschlechterung der Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wahrscheinlich machen, wird der Vorstand beauftragt, eine außerordentliche Vollversammlung einzuberufen.

Wir erwarten, dass sich eine neue Jugendordnung auf die Grundsätze der bestehenden Jugendordnung (Regelung der Partizipation in allen Ebenen, Anbindung an das Kinder- und Jugendhilfegesetz etc.) stützt.

Der Vorstand wird beauftragt den Willen der Vollversammlung in geeigneter Form kund zu tun und an die entsprechenden Stellen zu leiten.

Bericht des Vorstandes:

Die Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung war nicht notwendig, da der Prozess der Revision der „Ordnung der Evangelischen Arbeit mit Kinder- und Jugendlichen in der EKHN“ sich derzeit wieder nahe an den Ergebnissen des Arbeitsteams orientiert. Genauere Ergebnisse sind nach den Treffen des Redaktionsteams am 01.08. und 27.11.2006 zu erwarten.

Antrag Nr. 5/ Antragsteller: Vorstand der EJHN

Die Vollversammlung begrüßt die Initiative des Vorstandes zur Errichtung einer Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit der EJHN.

Eine geeignete Beschlussvorlage soll zur Herbstvollversammlung 2006 (VV10) von der "PG - Zukunft" im Einvernehmen mit dem Vorstand vorgelegt werden.

Interessierte Menschen werden aufgerufen sich in der Projektgruppe zu beteiligen.

Bericht des Vorstandes:

Die Projektgruppe schlägt im Einvernehmen mit dem Vorstand vor, die Stiftung erst auf der FrühjahrsvV zu gründen. In diesem neu gewonnen Zeitraum soll die Chance genutzt werden, weitere Gründungstifter zu gewinnen.

Der Entwurf der Stiftungssatzung liegt der Vollversammlung vor.

Zum weiteren Verfahren vergleiche auch Antrag Nr. 2 der 10. Vollversammlung.

Vorstandsbericht seit der VV 09

Jürgen Wenig berichtete über die Arbeit des Vorstandes seit der 9. Vollversammlung.

Es fand ein Gespräch der EJHN und der Jugenddelegierten der Synode mit dem Kirchensynodalvorstand (KSV) am 11.09.2006 in Frankfurt statt. Die darin behandelten Themen waren:

- Jugenddelegierte in der Synode: Wahrnehmung der Arbeit in der Synode und deren Ausschüssen, Wahrnehmung der Jugenddelegierten durch die Synodalen.
- Antrag Nr. 01 der VV09: Antragsrecht für die Jugenddelegierten der Synode, der KSV prüft, ob ein Antragsrecht nicht bereits besteht. Ist dies nicht der Fall veranlasst der KSV eine Änderung der Geschäftsordnung der Synode. Probleme bei einem Antragsrecht der Jugenddelegierten werden seitens des KSV nicht gesehen.
- aej-Studie: Bettina Reiss-Semmler berichtete darüber, dass die Ev. Jugend laut der Studie 10% aller Kinder und Jugendlichen erreicht. Der KSV zeigt großes Interesse an der Studie.
- weitere Themen: Jürgen Wenig informierte über die Stellenbesetzung der GeschäftsführerIn-Stelle der EJHN, sowie über das 5-jährige Bestehen des Verbandes.

Nach Ablauf ihrer Probezeit wurde Frau Saskia Stefani zum 15.07.2006 auf der Stelle Sachbearbeitung und Sekretariat fest angestellt.

Am 25.09.2006 fand das turnusmäßige Gespräch der EJHN mit OKR Frau Cordelia Kopsch statt. Themen waren u. a. der Prozess „Perspektive 2025“ der EKHN, die Vorbereitung des Gesprächs der EJHN mit der Kirchenleitung (KL), sowie ein allgemeiner Austausch über die Arbeit und Aktivitäten des Verbandes.

Der Vorstand traf sich seit der 9. Vollversammlung zu bisher insgesamt fünf Vorstandssitzungen und -klausuren. Inhaltlich wurden hierbei insbesondere die Themen „Vorbereitung der 10.VV“, „Besetzung der Stelle der Geschäftsführung“,

„Vorbereitungen zur Errichtung einer Stiftung“, sowie „der Umzug der EJHN in die Elisabethenstraße 51“ behandelt.

Zum abgegebenen Vorstandsbericht gab es keine Rückfragen.

6) **Bericht der Ausschüsse und Projektgruppen**

a) Ausschuss Studiengebühren

Jürgen Wenig berichtete über die Arbeit des Ausschusses Studiengebühren. Der Ausschuss hat dem Vorstand der EJHN ein Positionspapier vorgelegt, welches die Arbeitsergebnisse des Ausschusses in der Frage der Einführung allgemeiner Studiengebühren in Hessen und Rheinland-Pfalz wiedergibt. Der Vorstand hat das Arbeitspapier angenommen und als Antrag Nr. 01 an die VV gestellt. Die Verabschiedung eines Gesetzes, welches die Einführung von Studiengebühren in Hessen regelt, machte einen Änderungsantrag des Vorstandes notwendig. Das Positionspapier war im VV-Versand enthalten und wurde im TOP 13 „Anträge“ zusammen mit dem Änderungsantrag behandelt. Der in der VV08 eingesetzte Ausschuss Studiengebühren hat seine Arbeit abgeschlossen und wurde aufgelöst. Dank gilt allen am Ausschuss beteiligten Personen.

b) PG JUKT

Matthias Roth berichtet:

Die Projektgruppe hat mehrere Male getagt, um den Stand der EJHN auf dem Jugendkirchentag zu planen. Der Stand war letztendlich auf dem Vorplatz der Stadtkirche in Friedberg. An unserem Stand haben die Vorstandsmitglieder Fotos von Besuchern mit einer Nachricht für deren Freunde, Bekannte oder Familien gemacht. Diese Fotos wurden in einem Abstand von ca. 2 Stunden auf unserer Homepage www.ejhn.de/juktbilder veröffentlicht, so dass alle Zuhausegebliebenen die Bilder angucken konnten. Auf unserer Homepage sind immer noch die Bilder zusehen.

An unserem Stand sind auch Bilder von vielen Vollversammlungen als Präsentation auf einem Bildschirm gelaufen, damit auch Außenstehende einen Eindruck bekommen was auf unserer VV alles passiert.

Viele Interessierte bedienten sind an den Werbeartikeln wie Logoaufkleber und Anstecknadeln, aber auch am Informationsmaterial wie der Imagebroschüre. An unserer Informationswand ließen sich viele auch direkt die EJHN von einem Vorstandsmitglied erklären, die natürlich stets für Fragen zu Evangelische Jugend und allem was die Besucher sonst noch interessierte zur Verfügung standen.

Auf dem JUKT haben wir auch gesehen das unser Logo nicht nur von uns verwendet wird sondern von fast allen Jugendgruppen oder Organisationen in der EKHN. Diese Erkenntnis hat uns sehr gefreut, da wir dass mit unserem Logo und dem dazugehörigem Werbematerial erreichen wollten.

c) PG Spiritualität

Jacqueline Mantwill berichtet:

Einer der Gründe für die Einberufung dieser Projektgruppe war das Feedback der 8. Vollversammlung im Herbst 2005. Mehr Spiritualität auf der Vollversammlung sowie auf den Vorstandssitzungen waren weitere Gründe. Nach dem ersten Treffen der Projektgruppe kam Landesjugendpfarrer Eberhard Klein mit der Anfrage, ob wir uns nicht am Leporello "Frei(e)-zeit-en gemeinsam erleben" (10 Impulse, die sich auf Freizeiten und anderen Gelegenheiten zu einer Morgenandacht oder Abendandacht kombinieren lassen) unter der Überschrift „Zeit zum Streiten und Versöhnen“ beteiligen wollen. Dies haben wir dann auch getan. Mehr Spiritualität gibt es jetzt auch auf den Vorstandssitzungen, direkt nach der Begrüßung gibt es einen spiritualen Impuls von einem Vorstandsmitglied, welches von Vorstandssitzung zu Vorstandssitzung wechselt. Die Projektgruppe existiert noch weiter mit dem Ziel weitere kreative, spirituelle Maßnahmen umzusetzen.

d) PG GeschäftsführerIn

Jürgen Wenig berichtete über den Sachstand der Neubesetzung der Stelle der Geschäftsführung. Ausgangspunkt war ein Beschluss des Vorstandes auf Neubesetzung der Stelle zum 01.07.2007 gem. §18 (3) unserer Satzung. Die Stellenausschreibung wurde durch den Vorstand fertiggestellt und nach Einverständnis der zu beteiligenden Stellen (Mitarbeitervertretung, Schwerbehindertenvertretung und Gleichstellungsstelle) in der Oktoberausgabe

	<p>des Amtsblatts der EKHN veröffentlicht. Eine weitere Veröffentlichung fand auf unserer Homepage, sowie in einem gesonderten EJHN-Newsletter statt. Der Vorstand bedient sich bei der Stellenausschreibung nur kircheninternen Medien. Das Stellenbesetzungsverfahren wird durch die vorstandsinterne PG GeschäftsführerIn durchgeführt. Die Geschäftsstelle ist in keiner Weise in das Verfahren eingebunden.</p> <p>Weiterer zeitlicher Ablauf der Stellenbesetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20.10.2006: Ende der Bewerbungsfrist • anschl. Sichtung und Bewertung der Unterlagen durch eine vorstandsinterne Projektgruppe und Einladung ausgewählter Bewerber • 22.12.2006: spätester Termin Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens inkl. Arbeitsvertragsunterzeichnung <p>e) PG Umzug Bettina Reiss-Semmler berichtet: Wir sind umgezogen und seit dem 01.06. in der Elisabethenstr. 51 in Darmstadt, direkt neben dem RPA der EKHN zu finden. Unseren Umzug haben wir am 21.06. dann mit den MitarbeiterInnen des RPA und des Fachbereichs Kinder- und Jugendarbeit der EKHN bei einem kleinen Sektempfang gefeiert. Die von der Vollversammlung im Vorfeld beschlossenen möglichen Mehrausgaben für den Umzug waren nicht nötig.</p> <p>f) PG Zukunft / Stiftung Horst Pötzl berichtet über den bisherigen Verlauf, und die weiteren Planungen. Ausführlich wird anhand der Rückfragen aus der Vollversammlung der Projektverlauf erörtert, und anhand des später zur Abstimmung stehenden Antrages Nr. 2 des Vorstandes die weiteren Planungen beschreiben. Vgl. auch Antragserledigung der 9. Vollversammlung.</p>	
7)	<p>Bericht der Kassenprüfer für das HH-Jahr 2005 Die Kassenprüfer Michael Volkmar und Frank Beckmann berichteten über das Ergebnis ihrer Kassenprüfung im August 2006 in den Räumen der Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle wurde aufgefordert eine Inventur durchzuführen und eine neue Inventarliste zu erstellen. Weitere Beanstandungen gab es seitens der Kassenprüfer keine, so dass diese der Vollversammlung die Entlastung des Vorstandes empfohlen und beantragt haben.</p> <p>a. HH-Abschluss 2005 Horst Pötzl berichtete über den HH-Abschluss 2005.</p> <p>b. HH-Ansatz 2007 Horst Pötzl stellte den HH-Ansatz 2007 vor. Dieser wurde von der Vollversammlung nach kurzer Diskussion einstimmig angenommen.</p>	angenommen
8)	<p>Entlastung des Vorstandes Die Vollversammlung entlastete den Vorstand einstimmig bei einer Enthaltung.</p>	angenommen
9)	<p>Bildung eines Wahlausschusses Gegen die für den Wahlausschuss vorgeschlagenen Personen Vera Kockler und Peter Schulteß gab es seitens der Vollversammlung keine Einwände.</p>	Wahlausschuss gewählt
10)	<p>Berufungen in die Vollversammlung Es gab keine Vorschläge Personen in die Vollversammlung zu berufen.</p>	
11)	<p>Nachwahlen Es waren 67 stimmberechtigte Personen in der Vollversammlung anwesend.</p> <p>a. Vorsitzende (§ 15 IV) Es war keine Wahl notwendig.</p> <p>b. Vorstand (§§ 11 Bst. d, 15 V) Propstei Nord-Nassau Julia Schmidt -> einstimmig bei zwei Enthaltungen Die Wahl erfolgte offen.</p> <p>c. Vorsitzende/r Fachausschuss schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit Es war keine Wahl notwendig.</p> <p>d. Wahl von Kassenprüfern (§ 11 Bst. g, 19 I)</p>	einstimmig, bei 2 Enthaltungen angenommen

	<p>Frank Beckmann -> einstimmig Die Wahl erfolgte offen.</p>	einstimmig angenommen
12)	<p>Nachwahlen von Vertreterinnen und Vertretern in andere Gremien und Organisationen</p> <p>Delegiertenversammlung LVEJH Frank Beckmann -> einstimmig bei einer Enthaltung Matthias Roth -> einstimmig bei einer Enthaltung Die Wahl erfolgte offen und en bloc.</p> <p>Delegiertenversammlung LVEJH Stellvertretung Bettina Reiss-Semmler -> einstimmig Die Wahl erfolgte offen.</p> <p>Finanzausschuss LVEJH Frank Beckmann -> einstimmig Matthias Roth -> einstimmig Die Wahl erfolgte offen und en bloc.</p> <p>Finanzausschuss LVEJH Stellvertretung Horst Pötzl -> einstimmig bei einer Enthaltung Sven Frank -> einstimmig bei einer Enthaltung Die Wahl erfolgte offen und en bloc.</p> <p>Jugendpolitischer Ausschuss LVEJH Jörg Walther -> einstimmig bei einer Enthaltung Jan Höbel -> einstimmig bei einer Enthaltung Die Wahl erfolgte offen und en bloc.</p> <p>Jugendpolitischer Ausschuss LVEJH Stellvertretung Bettina Reiss-Semmler -> einstimmig Die Wahl erfolgte offen.</p> <p>aej-Mitgliederversammlung Manuela-Madeleine Hämel -> einstimmig bei drei Enthaltungen Die Wahl erfolgte offen.</p> <p>aej-Mitgliederversammlung Stellvertretung Matthias Roth -> einstimmig Die Wahl erfolgte offen.</p>	
13)	<p>Anträge Durch die Antragsdebatte führte Sven Frank.</p> <p>Antrag Nr. 01 Antragsteller: Vorstand der EJHN Antrag: Evangelische Jugend in Hessen und Nassau spricht sich gegen die Einführung von allgemeinen Studiengebühren aus.</p> <p>Der hessische Landtag hat am 04.10.2006 mit den Stimmen der absoluten Mehrheit der CDU die Einführung allgemeiner Studiengebühren ab dem Wintersemester 2007/08 beschlossen. Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau protestiert gegen diese Entscheidung, welche weitreichende Auswirkungen auf die jugendverbandliche Arbeit mit sich bringt.</p> <p>In der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. engagieren sich Tag für Tag ca. 26.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der kirchlich getragenen und verantworteten Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen. Diese Arbeit findet mehrheitlich in den einzelnen Kirchengemeinden vor Ort statt und bildet somit ein breit gefächertes Angebot an außerschulischer Arbeit. Zur Aufrechterhaltung dieses Angebotes sind die Kirchengemeinden, wie auch die Dekanate und der Landesverband auf die Mitarbeit der ehrenamtlich engagierten Menschen angewiesen.</p>	

Das Engagement erfolgt im Rahmen der Freizeit dieser Menschen unentgeltlich und freiwillig und in den verschiedensten Bereichen. Ehrenamtlich Mitarbeitende initiieren, organisieren und verantworten kontinuierliche Angebote, befristete Projekte und insbesondere eine Vielzahl von Freizeitangeboten. Hauptberufliche schaffen und sichern in der Jugendverbandsarbeit die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Darüber hinaus verantworten sie die Qualifizierung von Ehrenamtlichen. Für die Angebote in der Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen sind zu einem überwiegenden Teil die Ehrenamtlichen selbst verantwortlich. Dies entspricht dem Selbstverständnis Evangelischer Jugend als Lebensraum mit den Kennzeichen Freiwilligkeit, Selbstorganisation und Wertegebundenheit. Ohne dieses vielschichtige ehrenamtliche Engagement sind die Mehrheit der bestehenden Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit nicht mehr aufrechtzuerhalten.

Weiterhin wird ehrenamtliches Engagement in kirchlichem, sozialem, kulturellem oder gesellschaftspolitischem Bereich als notwendige Voraussetzung für den Erwerb von sozialen und kommunikativen Kompetenzen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein gesehen, welche durch die schulische und universitäre Ausbildung nicht vermittelt werden kann.

Durch die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeitsbereiche erhalten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Bildungsmöglichkeiten, die sie in besonderer Weise auch für den Arbeitsmarkt qualifizieren.

Die geplante Einführung von Studiengebühren trifft die jugendverbandliche Arbeit an ihrer empfindlichsten und gleichzeitig wichtigsten Stelle: den Ehrenamtlichen. Wenn durch Studiengebühren die Freizeit studierender Ehrenamtlicher eingeschränkt wird, weil sie durch diese zusätzlichen finanziellen Belastungen ihr Studium durch einen Nebenjob finanzieren und ihr Studium schnellstmöglich abschließen müssen um die finanzielle Belastung so gering wie möglich zu halten, hat dies eine drastische Reduzierung der Angebote für Kinder- und Jugendliche zur Folge. Die Studiengebühren gehen zu Lasten der jugendverbandlichen Arbeit! Auch ein Studienkredit ist keine angemessene Alternative, da Ehrenamtliche dann aufgrund ihres Engagements mit Schulden in das Berufsleben starten.

Weiterhin sieht die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau die qualifizierte Bildung für alle Menschen als ein unverzichtbares Grundrecht an, welches eine Investition in die Zukunft des Einzelnen und somit auch in die Zukunftsfähigkeit eines Landes darstellt. Die Studienfinanzierung muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachtet werden.

Bildung muß auch im Hochschulbereich ein öffentliches Allgemeingut sein, das jedem kostenlos und damit unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten und seiner gesellschaftlichen Herkunft zur Verfügung steht.

In einem Land, in welchem Bildung die höchste verfügbare Ressource ist, hat eine Beschränkung des Zugangs zu dieser Ressource unvorhersehbare Folgen. Die übermäßig starke finanzielle Belastung von Nicht-EU-Bürgern verstärkt den Effekt das vorhandene Entwicklungspotenzial zu schwächen und wirkt sich negativ auf das Land Hessen, sowie die Hochschulen im Bildungsbereich im nationalen und internationalen Vergleich aus.

Vor diesen Hintergründen lehnen wir die Einführung von allgemeinen Studiengebühren und somit die Ungleichbehandlung beim Zugang zu den Hochschulen ab.

Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e.V. bestärkt die rheinland-pfälzische Landesregierung in ihrem Bestreben, dass Erststudium auch weiterhin kostenfrei anzubieten. Bildung darf nicht zu Lasten sozialschwacher Bevölkerungsschichten gehen. Ebenso darf die Herkunft aus einem Bundesland nicht zum Kriterium eines kostenfreien oder gebührenpflichtigen Studiums werden. Die Chancengleichheit im Bildungsbereich muss in ganz Deutschland unabhängig der Bundeslandszugehörigkeit gewährleistet sein. Sonst wird Föderalismus für junge Menschen zur Kleinstaaterei, welche die persönliche Lebensplanung und die an anderer Stelle geforderte Mobilität der Studierenden deutlich erschwert.

Deshalb fordern wir die hessische Landesregierung auf, dem rheinland-pfälzischen Beispiel zu folgen und auf die Einführung allgemeiner Studiengebühren zu verzichten.

In ihrem Grundsatzbeschluss „Evangelische Jugend bildet“ verabschiedete die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej) bei der 113. Mitgliederversammlung im November 2003 folgendes grundlegende Verständnis von Bildung:

„Bildung ist (...) ein aktiver Prozess zur Aneignung der Welt in ihrer Gesamtheit und sie ist Entwicklung der ganzen Person in all ihren Lebensbezügen. Im Prozess von Bildung entwickeln Menschen ihre Persönlichkeit im Austausch mit ihrer natürlichen und sozialen Umwelt. Bildung ist ein individueller altersspezifischer und lebensbegleitender Prozess zur Entfaltung der eigenen Person, den (junge) Menschen aktiv als Subjekte ihres Lebens gestalten. Sie ist nie allein Formung von außen, sondern im Kern Selbstbildung junger Menschen zu Mündigkeit, Autonomie und Verantwortungsfähigkeit und sie ist der Erwerb von Selbstbildungsressourcen. Bildung ist eine Voraussetzung zur verantwortlichen Gestaltung des eigenen Lebens.

Jedem Bildungsverständnis liegt ein bestimmtes Menschenbild zu Grunde. Die Evangelische Jugend orientiert sich in ihrem Menschenbild an biblischen Vorgaben: Hier wird der Mensch ganzheitlich mit Leib und Seele, Gefühl und Verstand, Liebes- und Herrschaftsbedürfnissen, religiösen und sozialen Sehnsüchten und der Fähigkeit zum Guten, lebensförderlichen wie zum Bösen, lebenszerstörenden Tun begriffen.

Die Evangelische Jugend bezieht Bildung darum auf die Ganzheit des Lebens junger Menschen mit dem Ziel gelingenden Lebens als „Lebenskunst“: der Fähigkeit nämlich, mit dem eigenen Leben in all seinen Bezügen und Problemkonstellationen konstruktiv umgehen zu können. In Anknüpfung an die Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) „Maße des Menschlichen“ wird Bildung „als Zusammenhang von Lernen, Wissen, Können, Wertbewusstsein, Haltungen (Einstellungen) und Handlungsfähigkeit im Horizont sinnstiftender Deutungen des Lebens“ verstanden.

Die Evangelische Jugend wendet sich gegen eine Praxis von Bildung, die Kinder und Jugendliche zum Objekt und Bildung zur Ware macht. Bildung darf nicht reduziert werden auf ein Verständnis, das Bildung vornehmlich auf ihre Funktion als Zugangsvoraussetzung einer modernen Gesellschaft zum Arbeitsmarkt und auf ihre wirtschaftliche Verwertbarkeit beschränkt. Sie ist ein umfassender Prozess humaner Entwicklung und der Entfaltung derjenigen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die (junge) Menschen in die Lage versetzen zu lernen, Potenziale zu entwickeln, kompetent zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten. Über Anwendungswissen hinaus zielen Bildungsprozesse in der Evangelischen Jugend auf orientierendes Wissen, das ethische Urteilsbildung, Maßstäbe zum Umgang mit Wissen und Sinnstiftung ermöglicht.“

Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau identifiziert sich mit dem grundlegenden Verständnis von Bildung der aej. Aus diesem Verständnis heraus lehnen wir aufgrund der ernsthaften Folgen für die Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen die Einführung allgemeiner Studiengebühren strikt ab und fordern den hessischen Landtag auf, das verabschiedete Gesetz rückgängig zu machen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 56	ANGENOMMEN	✓
Nein: 2	ABGELEHNT	□
Enthaltungen: 9	ZURÜCKGEZOGEN	□

Antrag Nr. 02

Antragsteller: Vorstand der EJHN

Antrag:

Die Vollversammlung möge folgendes Verfahren zur Errichtung der „Kinder-und-Jugend-Stiftung“ in treuhänderischer Verwaltung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. beschließen:

- Der Vorstand wird beauftragt alle notwendigen Schritte zu veranlassen die Stiftung auf der Frühjahrsvollversammlung 2007 zu errichten.
- Die Rücklage R2 (Projektrücklage) wird im HH Jahr 2006 von derzeit 40.000 Euro auf 70.000 Euro aufgestockt.

Diese Summe wird das Gründungsvermögen der Stiftung von Seiten der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V.

- Der Vorstand, die Mitglieder und die Delegierten werden gebeten weitere potentielle Gründungstifter zu werben.

Begründung:

Auf Grundlage der Beschlussfassung der letzten Vollversammlung hat die Projektgruppe Zukunft (Errichtung einer Stiftung) im Einvernehmen mit dem Vorstand einen Entwurf einer Satzung für eine nichtrechtsfähige kirchliche Stiftung vorgelegt.

Dieser Entwurf ist nach Erörterung mit der Kirchenverwaltung gemäß des „Kirchengesetzes über kirchliche Stiftungen in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau“ genehmigungsfähig.

Der Vorstand möchte aber die einmalige Chance nicht versäumen weitere Gründungstifter für diese Stiftung einzuwerben, und empfiehlt daher die Stiftung erst an der Frühjahrsvollversammlung 2007 zu errichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 65	ANGENOMMEN	✓
Nein: 0	ABGELEHNT	<input type="checkbox"/>
Enthaltungen: 2	ZURÜCKGEZOGEN	<input type="checkbox"/>

Antrag Nr. 03

Antragsteller: Vorstand der EJHN

Antrag:

Die EJHN hat sich auf ihrer 10. Vollversammlung mit dem Prioritätenprozess „Perspektive 2025“ der EKHN beschäftigt. In einem Impulsreferat von Dr. Ulf Häbel informierten sich die Delegierten über die Zielsetzungen des Prozesses und den bisherigen Verlauf. Der Prozess, der mit dem Synodenbeschluss im Mai 2006 begann, befindet sich derzeit in der zweiten von drei Phasen. In der ersten Phase fanden sechs Propsteiveranstaltungen zum „Erfahrungsaustausch über die Zukunft“ statt. In der zweiten Phase befassen sich nun Szenarien-Gruppen mit den Ergebnissen. Diese werden in der dritten Phase der Synode im Frühjahr 2007 vorgelegt.

Im Anschluss an das Impulsreferat diskutierten die hauptberuflichen und ehrenamtlichen TeilnehmerInnen in drei „Open Space“-Runden ihre Vorstellungen einer Kirche im Jahre 2025.

Ziele waren:

- eigene Visionen für die Gesamtkirche zu entwickeln
- Impulse für gesamtkirchliche Entwicklungen in vielen verschiedenen Arbeitsfeldern formulieren
- aus der Sicht von Jugendlichen Position zu beziehen
- eigene Vorstellungen einzubringen.

Es entwickelten sich vielschichtige Diskussionsthemen wie z.B. „Kirche ohne Pfarrer“, „Statt verorteter Gemeinden – Schwerpunktkirchen im Gemeindeverband“ „Sonntags halb zehn vorm PC – alternative Gottesdienstformen“ oder „Glaubensbild in Bewegung“.

Der Vorstand wird beauftragt, die aus der Diskussion zum Prozess „Perspektive 2025“ resultierenden Visionen und Impulse der Vollversammlung in geeigneter Form zu veröffentlichen.
Darüber hinaus bemüht sich der Vorstand um eine Einbringung der Ergebnisse in den Prozess der EKHN.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>		
Ja: 67	ANGENOMMEN	<input checked="" type="checkbox"/>
Nein: 0	ABGELEHNT	<input type="checkbox"/>
Enthaltungen: 0	ZURÜCKGEZOGEN	<input type="checkbox"/>

Antrag Nr. 04

Antragsteller: Andreas Schlaaff, Timo Polzer

Antrag:

Änderungsantrag zu Antrag Nr. 04

Ergänzung im zweiten Absatz, erster Satz:

[...] befürworten wir diese Technologie um Mißbräuche feststellen zu können. [...]

<u>Abstimmungsergebnis:</u>		
Ja: 53	ANGENOMMEN	<input checked="" type="checkbox"/>
Nein: 2	ABGELEHNT	<input type="checkbox"/>
Enthaltungen: 12	ZURÜCKGEZOGEN	<input type="checkbox"/>

Antrag (geändert):

Die Vollversammlung möge beschließen, dass die EJHN sich die nachfolgende Positionierung zu eigen macht und das gemeinsame Positionspapier von der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der evangelischen Kirche in Deutschland (AGU), der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen, dem Ausschuss für den Dienst auf dem Lande in der Evangelischen Kirche in Deutschland (ADL) und der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) unterstützt.

Positionierung:

Dort wo die „Anwendung der Gentechnik im Landwirtschafts- und Ernährungsbereich als Analysemethode und dem Grundlagenverständnis dient, befürworten wir diese Technologie um Mißbräuche feststellen zu können. Gleichzeitig lehnen wir es ab, dass mittels der Gentechnik bei der Züchtung Artgrenzen überschritten werden, z. B. zwischen Tieren und Menschen oder zwischen Pflanzen und Bakterien. Ebenso lehnen wir Patente auf Leben ab. Da wir uns in der Verantwortung der Bewahrung der Schöpfung sehen und diese Technologie eine Gefährdung der Welternährung darstellt, lehnen wir es ab, dass mittels Gentechnik die natürliche Keimfähigkeit des Saatguts zerstört wird. („Terminator-Technologie“) (GURTS – Genetic Use Restriction Technologies)

Begründung:

Die EJHN sollte sich ebenfalls wie die EKHN zu diesem Thema positionieren, da sich die negative Seite der „Anwendung der Gentechnik im Landwirtschafts – und Ernährungsbereich“ in der Zukunft (2025) auf die Menschen mit erheblichen gesundheitlichen Folgen auswirken kann.

Die Vollversammlung möge beschließen, dass die EJHN sich die nachfolgende Positionierung zu eigen macht und das gemeinsame Positionspapier von der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der evangelischen Kirche in Deutschland (AGU), der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen, dem Ausschuss für den Dienst auf dem Lande in der Evangelischen Kirche in Deutschland (ADL) und der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) unterstützt.

Antrag Nr. 05

Antragsteller: Propstei Oberhessen

Antrag:

Änderungsantrag zu Antrag Nr. 05

Änderung in der Begründung, erster Satz:

[...] des Rechtsradikalismus in Deutschland und insbesondere auf dem Gebiet der EKHN.

[...]

Abstimmungsergebnis:

Ja: 65	ANGENOMMEN	<input checked="" type="checkbox"/>
Nein: 1	ABGELEHNT	<input type="checkbox"/>
Enthaltungen: 1	ZURÜCKGEZOGEN	<input type="checkbox"/>

Antrag (geändert):

Die Vollversammlung der EJHN empfiehlt den Jugendvertretungen sich mit der Problematik des Rechtsradikalismus und dessen Ursachen auseinander zu setzen.

Begründung:

Die EJHN nimmt mit Erschrecken Kenntnis von der Entwicklung des Rechtsradikalismus in Deutschland und insbesondere auf dem Gebiet der EKHN.

Abstimmungsergebnis (geänderte Form):

Ja: 65	ANGENOMMEN	<input checked="" type="checkbox"/>
Nein: 1	ABGELEHNT	<input type="checkbox"/>
Enthaltungen: 1	ZURÜCKGEZOGEN	<input type="checkbox"/>

Antrag Nr. 06

Antragsteller: Propstei Oberhessen

Antrag:

Die Vollversammlung der EJHN möge beschließen, dass der Vorstand der EJHN sich bemüht, auf der nächsten Vollversammlung einen „Workshop gegen Rechts“ durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 66	ANGENOMMEN	<input checked="" type="checkbox"/>
Nein: 1	ABGELEHNT	<input type="checkbox"/>
Enthaltungen: 0	ZURÜCKGEZOGEN	<input type="checkbox"/>

Antrag Nr. 07

Antragsteller: Propstei Rhein-Main

Antrag:

Die Vollversammlung der EJHN e.V. möge beschließen, eine AG mit dem Ziel einer besseren Vernetzung der Angebote evangelischer Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen einzusetzen.

In einem Flyer sollen für die Evangelische Jugendarbeit relevante Hompages mit einer Kurzdarstellung aufgelistet und beworben werden.

Weiter soll ein Internetforum zum Erfahrungs- und Ideenaustausch eingerichtet oder falls bereits vorhanden neu beworben werden.

Begründung:

Es gibt gute Arbeit, Projekte, Freizeiten usw. die trotz der vorhandenen Medien (Homepages, Zeitungen) zum einen zu wenig in der Öffentlichkeit wahrgenommen

werden, zum anderen selbst innerkirchlich bei Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen zu wenig bekannt sind und genutzt werden. Vorhandene Foren auf verschiedenen Dekanatshomepages werden zu wenig genutzt. Ein zentrales, landesweites Forum würde durch das größere Einzugsgebiet eine bessere Möglichkeit bieten Einträge und Meinungen zu verschiedenen Themen zu finden.

Abstimmungsergebnis:		
Ja: 13	ANGENOMMEN	<input type="checkbox"/>
Nein: 39	ABGELEHNT	<input checked="" type="checkbox"/>
Enthaltungen: 15	ZURÜCKGEZOGEN	<input type="checkbox"/>

Antrag Nr. 08

Antragsteller: Propstei Rhein-Main

Abstimmungsergebnis:		
Ja:	ANGENOMMEN	<input type="checkbox"/>
Nein:	ABGELEHNT	<input type="checkbox"/>
Enthaltungen:	ZURÜCKGEZOGEN	<input checked="" type="checkbox"/>

Antrag Nr. 09

Antragsteller: Propstei Rhein-Main

Abstimmungsergebnis:		
Ja:	ANGENOMMEN	<input type="checkbox"/>
Nein:	ABGELEHNT	<input type="checkbox"/>
Enthaltungen:	ZURÜCKGEZOGEN	<input checked="" type="checkbox"/>

14)	<p>Benennung von Ausschüssen Es wurden keine neuen Ausschüsse benannt. Der in der 8. Vollversammlung eingerichtete Ausschuss Studiengebühren hat seinen Auftrag erfüllt und wird somit eingestellt.</p>	Ausschuss Studiengebühren wurde aufgelöst
15)	<p>Termine, Verschiedenes Bettina Reiss-Semmler weist auf die aushängenden Vollversammlungstermine hin. Die nächste Vollversammlung findet vom 18.-19.03.2007 in der Jugendbildungsstätte Kloster Höchst in Höchst im Odenwald statt.</p> <p>Interessierte Personen der Vollversammlung werden zu einem Redaktionstermin von www.ev-jugend.de eingeladen, welcher über den EJHN-Newsletter angekündigt werden wird. Hierbei sollen die Möglichkeiten erörtert werden, welche die Seite für die Dekanate bereits bietet und welche weitergehenden Wünsche seitens der Dekanate bestehen.</p> <p>Jacqueline Mantwill verabschiedet alle Teilnehmer mit einem Reisesegen.</p>	

Für das Protokoll:
Mainz, den 11.10.2006

f.d.R.

Jürgen Wenig
Protokollant